



Nachrichten der Pfarrgemeinde Sattledt

Kontakte

Fastenzeit & Ostern 2014

Nr. 150

Liebe Pfarrgemeinde von Sattledt!

Und wieder ist die Faschingszeit (fast) vorbei und die Fastenzeit gekommen. Ein Blick über den Tellerrand: Die Fastenzeit des Ramadan ist für gläubige Muslime eine besondere Zeit, in der sich alle, die fasten, besonders solidarisch fühlen. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang verzichten sie auf vieles. Nach Sonnenuntergang wird beim Fastenbrechen ein Fest mit Nachbarn veranstaltet. Eine solche gemeinsame Praxis verbindet stark. Wir haben das nicht mehr, dass es eine einfache und klare Vorschrift für alle gibt, die dann auch sozial sanktioniert wird. Sicht- und spürbar sollte dennoch etwas sein. In der Liturgie gibt es wieder kleine Impulse und auch so sollte diese besondere Zeit der Nähe Gottes nicht spurlos vorübergehen. Einen Verzicht auf etwas zur „Ehre Gottes“ wandelt ER zum persönlichen Geschenk. Dass wir unseren Glauben und die Gemeinschaft stärken, sowie uns alle in dieser Zeit von Gott besonders beschenken lassen, wünscht

Euer

Fastenzeit als Zeit der Stille



Die Raupe wird zum Schmetterling ...

Fastenzeit bedeutet für mich in die Stille gehen und einen Blick ins Innere machen, sich Zeit nehmen zum Nachdenken, bewusst aus dem Lärm und der Hektik heraustreten und sich auf sich selbst besinnen.

„Neige deines Herzens Ohr“, sagt der Hl. Benedikt: Von innen lauschen und still werden ist damit gemeint.

Es ist nicht einfach, Ruhe und Stille zu finden, aber wenn es gelingt, spürt man Lebensqualität und Zufriedenheit.

Wir bereiten uns auf das Osterfest vor, das Fest der Freude und Auferstehung.

An jedem Fastensonntag begleitet uns im Rahmen des Gottesdienstes ein Symbol, passend zum Evangelium, durch die Fastenzeit.

Im vergangenen Jahr war es der kahle, dürre Fastenbaum, der am Ende zum blühenden Osterbaum wurde. Heuer steht die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling im Mittelpunkt. Die Metamorphose bleibt ein überwältigendes Wunder der Schöpfung und ist ein schönes Zeichen für die Auferstehung.

Jutta Grillitsch



Pfarrkalender

Aschermittwoch, 5.3.

19.00 Uhr: Gottesdienst mit Verteilung des Aschenkreuzes

1. Fastensonntag, 9.3.

8.30 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: evangelischer Gottesdienst mit Abendmahlfeier

Donnerstag, 13.3.

19.30 Uhr: „Yes, we can - Mut zur Wandlung“, Vortrag von Martin Kranzl-Greinecker im Pfarrsaal (Veranst.: Kath. Bildungswerk)

Samstag, 15.3.

16.00 Uhr: Jahreshauptversammlung der KFB im Pfarrsaal

2. Fastensonntag, 16.3. (Familienfasttag)

8.30 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: Messe zum Familienfasttag, mit rhythm. Gestaltung, anschl. Fastensuppe der KFB

3. Fastensonntag, 23.3.

8.30 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: Firmvorstellungsgottesdienst

Donnerstag, 27.3.

19.30 Uhr: „Mit Hochachtung und Respekt“, Vortrag von Maria Fischer im Pfarrsaal (Veranstalter: KBW)

4. Fastensonntag, 30.3.

8.30 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder

Donnerstag, 3.4.

13.00 Uhr: Palmbuschenbinden der Kath. Frauenbewegung

Freitag, 4.4.

19.00 Uhr: Kreuzweg

5. Fastensonntag, 6.4.

8.30 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: Gottesdienst, glz. Kinderkirche im Pfarrsaal

Freitag, 11.4.

19.30 Uhr: Vortrag über Nepal von Christina Rührlinger im Pfarrsaal (Kath. Bildungswerk)

Palmsonntag, 13.4.

9.00 Uhr: Palmsegnung im Schulhof, anschl. Prozession zur Kirche, Kinderkirche im Pfarrsaal

Dienstag, 15.4.

19.30 Uhr: Bußfeier

Gründonnerstag, 17.4.

19.00 Uhr: Abendmahlmesse

Karfreitag, 18.4.

19.00 Uhr: Wortgottesfeier (Bitte Blumen mitbringen!)

Karsamstag, 19.4.

16.00 Uhr: Auferstehungsfeier der Kinder im Pfarrsaal (mit Speisensegnung)

20.30 Uhr: Osternacht mit Lichtfeier, Speisensegnung, Sammlung für Betriebs- und Heizkosten

Ostersonntag, 20.4.

9.00 Uhr: Hochamt mit Speisensegnung und Sammlung für Betriebs- und Heizkosten

Ostermontag, 21.4.

8.00 Uhr: Emmausgang

(Treffpunkt bei Fam. Hable, Gatterbauer)

9.00 Uhr: Messe in Heiligenkreuz

Regelmäßige Termine

Sonntagsmesse

Jeden Sonntag um 9 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat: Kinderkirche im Pfarrsaal

Abendmesse

Jeden Dienstag und Donnerstag um 19.00 Uhr in der Kapelle

Maiandacht

Jeden Montag im Mai um 19.30 Uhr in der Schusterbauern-Kapelle

Taufvorbereitung

Jeden 1. Montag im Monat um 20 Uhr im Pfarrheim Kremsmünster

Seniorennachmittag

Jeden 1. Dienstag im Monat um 13.30 Uhr im Pfarrzentrum

Kanzleistunden

Dienstag: 17 - 18.45 Uhr

Mittwoch: 9 - 12 Uhr

Donnerstag: 17 - 18.45 Uhr

Sonntag, 27.4.

9.00 Uhr: Katharinenfeier der
Kath. Frauenbewegung

Montag, 28.4.

20.00 Uhr: „Biologisch gärtnern“,
Vortrag von Bernadette Schüt-
zenhofer im Pfarrsaal,
anschl. Pflanzentausch
(Veranstalter: Frauenmosaik)

Samstag, 3.5.

10.00 Uhr: Pfarrfirmung
19.00 Uhr: Florianimesse

Sonntag, 4.5.

8.30 Uhr: Rosenkranz
9.00 Uhr: Gottesdienst,
glz. Kinderkirche im Pfarrsaal

Samstag, 10.5.

19.30 Uhr: Maiandacht bei der
Spörer-Kapelle

Sonntag, 11.5. - Muttertag

9.00 Uhr: Gottesdienst
(Gestaltung: Kath. Jungschar)

Samstag, 17.5.

Wallfahrt d. KFB (Treffpunkt 7 Uhr)

Sonntag, 18.5.

Erstkommunion

9.00 Uhr: Aufstellung im Schulhof
9.30 Uhr: Einzug und Feier der
Erstkommunion
19.30 Uhr: Maiandacht bei der
Ortbauern-Kapelle, Rappersdorf

Sonntag, 25.5.

9.00 Uhr: Gottesdienst mit rhyth-
mischer Gestaltung
19.30 Uhr: Maiandacht in Weigers-
dorf, Gestaltung: Kirchenchor

Dienstag, 27.5. bis Mittwoch, 28.5. – Bitt-Tage

Di, 19.00 Uhr: Bittgottesdienst
Mi., 19.00 Uhr: Prozession nach
Heiligenkreuz, dort Messe
(Treffpunkt beim Gatterbauer,
Familie Hable)

Donnerstag, 29.5. Christi Himmelfahrt

9.00 Uhr: Hl. Messe
19.30 Uhr: Maiandacht bei der
Heidledter Kapelle

Sonntag, 1.6.

8.30 Uhr: Rosenkranz
9.00 Uhr: Gottesdienst,
glz. Kinderkirche im Pfarrsaal

Pfingstsonntag, 8.6. Pfarrfest

9.00 Uhr: Festmesse

Ein Zeichen setzen für die Würde

Die Geburt unserer Tochter Florentine war ein Kennenlernen und ein Abschied nehmen zugleich. Florentine ist eines der vielen Kinder, die jährlich viel zu früh während der Schwangerschaft sterben. Schon allein aufgrund der Größe unseres Kindes war es nur schwer möglich, Kleidung zu finden. Wir haben unserer Florentine ein kleines Stofftier mit auf die Reise gegeben. Viele Eltern trifft der Tod ihres Kindes völlig unerwartet. Sie stehen unter Schock und haben auch keine Möglichkeit, passende Kleidung für ihr Kind zu besorgen. Doch es ist ein Zeichen von Würde, dass auch diese Babys bekleidet werden, und es entspricht einem natürlichen Impuls der Eltern, ihr Baby warm und weich einpacken zu wollen.

Vor Erreichen der 30. Schwangerschaftswoche sind die Kinder zum Einen viel zu klein für normale Babykleidung - zum Anderen zu zerbrechlich, um aufwendig angezogen werden zu können. Daher sucht der Verein Pustebume ehrenamtliche Helferinnen, die Kleidung nähen, stricken oder häkeln. Anleitungen liegen in der Kirche auf oder können bei info@verein-pustebume.at angefordert werden. Diese Kleidung wird den Kliniken in Oberösterreich zur Verfügung gestellt, denn jede Mutter will ihrem Kind etwas Persönliches mitgeben.

In der ersten Zeit nach dem Tod unserer Tochter hat mir dieses Bild, wie sie die kleine Stoffmaus im Arm hielt, sehr geholfen. „Sie ist nicht allein. Sie hat ein Kuscheltier bei sich“, waren meine Gedanken. Ein Bild, das mich getröstet hat. Ich wäre froh gewesen, hätte ich ein nettes Kleidchen gehabt.

Simone Strobl

■ Gumpoldsberger ■ Doppelbauer

Rechtsanwälte in Kooperation

4642 Sattledt, Schulstraße 8, 07244/20050

office@gumpoldsberger.eu
www.gumpoldsberger.eu

CHANNOÏNE[™]
IN VITA
POINT

Brigitte Eder

Pollham 2 | 4642 Sattledt

Tel.: 07244/8857 | Mobil: 0676/3188478

brigitte.eder@channoine-partner.com

www.channoine-partner.com/brigitte.eder



Umwelt- kontakte

Im Fasching haben wir es uns gut gehen lassen, auch beim Essen und Trinken. Wenn man gut gegessen hat und der Hunger gestillt ist, sagt man für gewöhnlich: Ich bin satt! Wenn man genug getrunken hat und der Durst gestillt ist, gibt es aber kein passendes Wort dafür. Kann es sein, dass der Durst des Menschen etwas Elementares ist, das nicht gestillt werden kann?

Wasser steht bei uns reichlich und in guter Qualität zu Verfügung und wir verwenden es wie selbstverständlich. Jeder von uns verbraucht angeblich 130 Liter Trinkwasser am Tag. Indirekt brauchen wir noch viel mehr, zum Beispiel benötigt man für die Produktion eines T-Shirts 4.100 Liter.

Wir sollten mit Wasser sparsam umgehen, auch aus Solidarität zu den 1,5 Milliarden Menschen, die nicht genug sauberes Wasser zum Trinken haben. Möglichkeiten gibt es viele, wie zum Beispiel Regenwassernutzung, Wasser nicht unnötig laufen lassen, Duschen statt Baden ...

Diesen Frühling werde ich mit meinem Enkerl wieder unseren kleinen künstlichen Bach in Betrieb nehmen, der nur mit Regenwasser gespeist wird. Ich freue mich schon drauf.

Euer Öko-Opa

Cilli nahm Abschied

Nach 23-jähriger Tätigkeit als Helferin im Sattledter Kindergarten ist für



Cilli Hofinger nun der Zeitpunkt zum Abschiednehmen gekommen.

Seit September 1990 gehörte Cilli durchgehend zum Team des Kindergartens. Sie machte sämtliche Veränderungen im Haus mit und prägte es durch ihr aktives Mitwirken und ihre Freude und Liebe zu den Kindern.

Nun gönnen wir ihr die Zeit im Kreise ihrer Lieben daheim und wünschen Cilli alles Gute, Gesundheit und ein aktives Leben in der Pension.



Anita Holzinger aus Sattledt, seit mehreren Jahren als Aushilfskraft tätig, ist unsere neue Helferin in der Regenbogengruppe. Wir heißen sie in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihr alles Gute und viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern!

*Susanne Mistlberger,
Leiterin von Kindergarten
und Krabbelstube*

Wohnung im Pfarrhof zu vermieten

Die Wohnung im 1. Stock des Pfarrhofs wird ab sofort wieder vermietet. Auf Grund der Größe (etwa 70 m² - bei Bedarf sind noch weitere Räume verfügbar, bis insg. 150 m²) ist eher an eine Familie gedacht. Balkon und Garage vorhanden. Das Auf- und Zusperrern der Pfarrkirche ist mit dem Mietobjekt verbunden. Interessenten mögen sich bitte an das Pfarramt (07244 88 17) bzw. an P. Arno (0676 877 65 163) wenden.



LANDESPRODUKTE



4551 Ried / Traunkreis
Großendorf 36
Tel. 07588 / 7304
Fax 07588 / 730416
e-mail: office@seierl.at
www.seierl.at

**Holzpellets
AKTION**

Holzbriketts | Baubedarf | Kohle
Brennholz | Koks | Briketts | Getränkeabholmarkt

Neubau & Sanierung thaler kamin

öfen herde zentralheizungen

ofengalerie thaler gmbh
carl-blum-str. 3, 4600 wels
t 07242-47596-0, f dw-4
office@ofengalerie.at
www.ofengalerie.at



Zeit zur Besinnung - „LebensZeichen“

Die Diözese Linz hat anlässlich der Konzilsgedenkjahre (1962-1965) eine dreijährige Aktion mit dem Thema „LebensZeichen“ gestartet: Im ersten Jahr sollen Erfahrungen, Geschichten, Meinungen aus der Bevölkerung gesammelt und an verschiedenen Ausstellungsorten präsentiert werden. Dazu wurden 8 Themen gewählt – jeweils mit 2 Stichwörtern. Wir beginnen für das Pfarrblatt eine mehrteilige Serie zu diesen Themen.

Teil 1: Mut/Angst

Wir befragten den Leiter der Rot-Kreuz-Dienststelle, Herrn Leopold Baumgartner (L.B.), sowie den 7-jährigen Moritz Steinöcker (M.S.) zu den Begriffen Mut/Angst.

Welche Ängste begleiten einen Rot-Kreuz-Mitarbeiter bei seinen Einsätzen?

L.B.: Die größte Herausforderung für einen RK-Mitarbeiter ist, wenn er zu einem Kindernotfall gerufen wird. Es sind Fragen wie: Kommen wir rechtzeitig? Reichen



Leopold Baumgartner

unsere Möglichkeiten? Wie geht es den Angehörigen? Hoffentlich geht alles gut!

Erinnerst du dich an eine Situation, in der du bei deinem Dienst viel Mut gebraucht hast?

L.B.: Ein junger Mann verunglückte bei der Reparatur seines Autos und wurde von seiner Braut leblos unter dem Wagen vorgefunden. Er konnte nicht mehr gerettet werden. Zwei Wochen später hätten die beiden geheiratet. Eine wichtige Aufgabe war in diesem Fall, den Angehörigen in der ersten Phase beizustehen.

Wie ermutigst du jemanden, der

am Rettungs- oder Sanitätsdienst bzw. an Krisenintervention interessiert ist, jedoch Bedenken hat, den Anforderungen gewachsen zu sein?

L.B.: Als erstes lade ich zu einem Erste-Hilfe-Kurs ein. In der Folge gibt es Gespräche und Informationen über die Voraussetzungen und Möglichkeiten, bei den vielfältigen Aufgaben mitzuwirken. Um den Anforderungen gewachsen zu sein, wird man von Praxisanleitern – das sind erfahrene und eigens ausgebildete MitarbeiterInnen – begleitet.

Danke für das Gespräch – wir wünschen weiterhin viel Mut und danken

für euren Einsatz zum Wohl der Bevölkerung!

Moritz, was fällt dir ein zu den Wörtern Angst und Mut?

M.S.: Dass



Moritz' Onkel Reini ist mutig: Er balanciert auf einer Slackline über dem tosenden Meer.



Moritz Steinöcker

das Herz warm wird, wenn man sich freut, wenn man fröhlich ist. Und wenn man Angst hat, dann bricht Panik aus. Mutig und fröhlich gehört für dich zusammen?

M.S.: Ja.

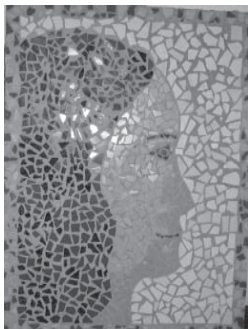
Und was ist „mutig sein“?

M.S.: Zum Beispiel, wenn ich mich traue, dass ich die Wand anmale.

Wovor hast du Angst?

M.S.: Vor Schlangen.

Frauenmosaik



ab Dienstag,

1. April:

„Nordic Walking“

Jeden Dienstag,
bei Schlecht-
wetter am Mitt-
woch.

Treffpunkt: Gemeindeplatz

Start: April 19:00 Uhr; Mai 19:30 Uhr;

Juni/Juli 20:00 Uhr; August 19:30 Uhr;

September 19:00 Uhr

Montag, 28. April, 20:00 Uhr:

„Biologisch gärtnern“

Bernadette Schützenhofer, Gärtnerin
aus Rohr, wird uns Tipps für den
Gemüsegarten geben. Beitrag € 5,00.
Anschließend Pflanzentausch!

Renate Huber

Katholisches Bildungswerk

Das Katholische Bildungswerk ver-
anstaltet zum Thema „2. Vatikanisches
Konzil“ zwei Vorträge im Pfarrsaal:

Donnerstag, 13. März, 19.30 Uhr:

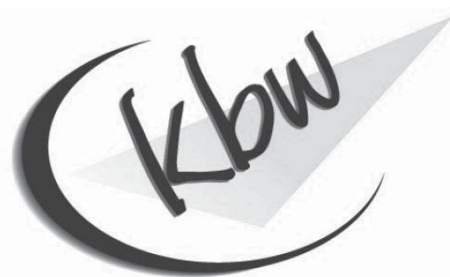
„Yes we can – Mut zur Verwandlung“

Donnerstag, 29. März, 19.30 Uhr:

„Mit Hochachtung und Respekt“

Am ersten Abend wird das Leben
und Wirken von Johannes XXIII.
vorgestellt. Am zweiten Abend geht
es um die Auswirkungen des Konzils
auf die Liturgie und die verschiedenen
Weltreligionen.

Eine weitere Veranstaltung findet am
Freitag, den 11. April um 19.30 Uhr
im Turnsaal der Hauptschule Sattledt



statt:

„Nepal – Eindrücke und Erlebnisse“

Christina Rührlinger, die ein halbes
Jahr in Nepal verbracht hat und dort
auch von einigen aus Sattledt besucht
wurde, wird über ihre Erfahrungen
berichten.

**Wir laden Sie ganz herzlich zu unse-
ren Veranstaltungen ein!**

Renate Huber

Neues aus der Bibliothek

Im Jänner haben wir bei einer kleinen
Jahresabschlussfeier auf das vergan-
gene Bibliotheksjahr zurückgeblickt.
Dank unserer vielen Leserinnen und
Leser war es durchwegs wieder ein
erfreuliches Jahr.

Wir haben aktuell 7.440 Medien im
Bestand, der Großteil davon sind
Bücher für alle Altersgruppen und
Vorlieben. Wir können aber auch
230 Hörbücher, 290 Brettspiele, 12
verschiedene Zeitschriften und 550

Filme auf DVD anbieten. Von diesem
Bestand werden jährlich ca. 600 Stück
durch aktuelle Neuerscheinungen
ersetzt.

Der Sinn einer Bibliothek ist aber
nicht nur, dass möglichst aktuelle
Bücher im Regal stehen, sondern
sie sollen ausborgt und gelesen,
vorgelesen oder angeschaut werden.
Darum freut es uns, dass im letzten
Jahr 6.581-mal eines dieser Medien
ausgeliehen wurde.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich
mich bei allen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern der Bibliothek ganz
herzlich für die vielen ehrenamtlich
geleisteten Stunden bedanken. Ganz
besonders bei Trude Moser, die seit
25 Jahren in der Bibliothek mitarbei-
tet und seit vielen Jahren fast jeden
Mittwochabend in der Bibliothek
anzutreffen ist.

Hans Mair



GRENZEN VERSCHIEBEN

Versicherungsagentur
DIETACHMAIR
Oberösterreichische REGIONAL
Versicherung AG
KREMSMÜNSTERER
VERSICHERUNG
Karl: 0664 - 444 93 25
Martin: 0664 - 76 78 175
4642 Sattledt, Maidorf 33, k.dietachmair@ooev.at



BAMMINGER

4642 Sattledt, Sportplatzstraße 2
Tel. 07244 / 88 31
Fax 07244 / 88 31-21

4600 Wels, Linzerstraße 167-169
Tel. 07242 / 45 6 73
Fax 07242 / 45 6 73-19

www.bamminger.at

Wenn Kirche jung und lebendig ist



Unsere Minis sind unübersehbar: Ob beim Gottesdienst oder – wie hier – beim Schifahren auf dem Kasberg.

Die Ministranten sind eine unübersehbare Gruppierung: Es gibt keinen Sonntagsgottesdienst, kein Begräbnis und keine Hochzeit ohne sie. Und oft höre ich – auch von Leuten, bei denen ich es nie vermutet hätte – dass sie einmal Ministranten waren.

Derzeit sind 26 Kinder/Jugendliche als Ministrant/in tätig. Damit so eine Gruppe lebendig bleibt, braucht es Helferinnen und Helfer. Gemeinsam mit P. Siegfried kümmern sich Agnes Bieregger und Christian Eder um die Minis, wie sie oft genannt werden.

Im Laufe eines Jahres ist viel los: Nach der Erstkommunion beginnen Schnupperstunden und Proben für die, die neu einsteigen wollen (Erstkommunion ist Voraussetzung

dafür, dass man Ministrant/in werden kann). Nach 2-3 Proben können die Neuen mitmachen, erstmals mit dem Ministrantengewand. Nach weiteren Proben können dann erste Dienste übernommen werden: Kerzen tragen oder bei der Gabenbereitung helfen. Mit wachsender Sicherheit kommt dann allmählich der Rest der Aufgaben dazu: Läuten, Weihrauch, Ministrieren bei Begräbnissen oder Hochzeiten, manchmal auch Taufen.

Mini-Stunden gibt es ca. alle zwei Wochen. Meist wird zu Beginn etwas geprobt oder gelernt, dann geht's auf zum gemütlichen Teil, der im Jugendraum stattfindet. Oft gibt's was zu feiern (Geburtstag), der Billard-Tisch ist meist in Verwendung, oder man nutzt

die Zeit einfach für Lieblingsspiele (Mafiosi) oder zum Quatschen.

In den Ferien geschieht immer etwas Besonderes: Übernachten im Pfarrheim, Schifahren oder Baden, Zelten und das Jungschar-Mini-Lager. Am 20.2. beispielsweise ging's auf den Kasberg. 19 Minis, begleitet von 10 Erwachsenen und 2 kleineren Geschwistern, erlebten einen sehr schönen Schitag. Auch bei den meisten gemeinsamen Aktionen der Jungschar machen die Minis mit: Nikolaus, Sternsingen, Fasching, Ostern, Muttertag. Außerdem helfen sie beim Pfarrfest, beim Erntedankfest oder beim Patrozinium der Pfarre mit. Sie spielen bei der Kindermesse das Hirtenspiel und waren heuer die maßgeblich helfende Gruppe bei der Großen Nacht der Lichter.

Eine fixe Diensteinteilung gibt es bei uns nicht, genauso wenig wie eine „Entlohnung“. Dafür gibt es Zuwendungen der Pfarre für die Teilnahme am Sommerlager mit der Jungschar. Die vielen anderen Aktivitäten werden durch sonstige Spenden ermöglicht. Es ist schön zu sehen, dass Kirche auch jung ist und lebendig, dass Kinder und Jugendliche Zeugnis geben für den Glauben und einen Platz finden in der Pfarre und dass das Miteinander so gut sichtbar wird.

P. Siegfried Eder

Einer für alle...



Fam. Pointl
4642 Sattledt - Bahnhofstrasse 7 - Tel. 0 676 / 951 25 58
Di - Mi: 16-24 Uhr, Do - Fr - Sa: 11-24 Uhr
So. gegen Voranmeldung, Mo. Ruhetag

AMEDIA^{XX}HOTEL
EXPRESS



Marie Krumhuber am 11.1.
Eltern: Katrin Krumhuber und
Christian Rathner
Maidorf 16/2

Michael Weigerstorfer am 2.2.
Eltern: Doris Weigerstorfer und
Thomas Helpersdorfer
Loibingdorf 14, Sipbachzell

Sebastian Steinhuber am 23.2.
Eltern: Ildiko Maria Mikita
und Martin Steinhuber
Falkenweg 2/4, Thalheim



Keine Trauung



Josef Karlsberger am 24.11.
im 82. Lebensjahr
Maidorf 40

Johann Prummer am 13.12.
im 84. Lebensjahr
Maidorf 41

Christina Burndorfer am 8.1.
im 79. Lebensjahr
Hauptstraße 55

Josef Dutzler am 14.1.
im 86. Lebensjahr
Markt 7

Ingeborg Werner-Tutschku am 30.1.
im 82. Lebensjahr
Veterinärstraße 2

Hau's au Euro,
bitte?



Eine Podiumsdiskussion der Kirchen von Wels und Umgebung:
Wie begegnen wir bettelnden Menschen?
Hinschauen...Wegschauen...

Am Podium

Rosa Gitta Martl, Verein Ketani für Roma und Sinti
Sigfried Spindlbeck, Auslandshilfe der Caritas
Michaela Haunold, Wärmestube der Caritas
Slawomir Dadas, Dechant Wels-Stadt

EINTRITT FREI

Moderation: Wilfried Scheidl, RegionalCaritas
Freitag, 21.3. 2014 um 19.00 Uhr
im Pfarrzentrum der Stadtpfarre Wels

**Caritas
&Du**

Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

Katholische Kirche
in Oberösterreich

**Das Sattledter
Bankstellen-Team**



Am Puls der Zeit.
Im Herzen der Gemeinde.

RAIFFEISENBANK WELS
Mein Sattledt Meine Bank

Söll
Holz- und
Dachbau
beste Verbindungen.

SÖLLRADL GmbH.
Gewerbstraße 7 | Leitzone NORD II | A-4642 Sattledt
Tel.: +43(0)7244/8246 | Fax: +43(0)7244/8246-4
office@soell.co.at | www.soell.co.at

Mafia-ähnliche Organisationen unterstützen?

Schon vor zwei Jahren hat sich unser Redaktionsmitglied Traudi Eckmair im Leitartikel auf Seite 3 Gedanken über die Bettler gemacht, die vor dem Sonntagsgottesdienst regelmäßig vor unserer Kirche sitzen. Seither hat sich die Situation nicht geändert: Wer am Sonntag in die Kirche geht, wird beim Eingang meist von einem Bettelmigranten erwartet, der auf ein paar Münzen hofft.

WOLFGANG FEDERMAIR wollte es nun genauer wissen und hat recherchiert, welche Informationen es über diese Leute gibt bzw. wie wir mit ihnen umgehen sollen.

2013 wurde in Salzburg eine Untersuchung durchgeführt, um festzustellen, woher die Bettlerinnen und Bettler kommen, wie sie organisiert sind, welche Erwartungen sie haben. Eine ähnliche Studie ist in Oberösterreich erst im Entstehen, die Ergebnisse dürften sich aber kaum unterscheiden. Demnach stammen die meisten dieser Leute aus Rumänien oder der Slowakei. Sie nutzen ihr Recht, sich als Bürger/-innen der EU drei Monate lang ohne formale Anmeldung in einem anderen EU-Land aufzuhalten. Bei einem hohen Anteil handelt es sich um Roma, die in ihrer Heimat oft Anfeindungen ausgesetzt sind, aufgrund der katastrophalen wirtschaftlichen Situation keine Arbeit finden und enge groß-familiäre Bindungen pflegen. So werden im Heimatdorf verfügbare Autos gemeinsam genutzt, um die Reisen durchführen zu können.

Die Autoren der Studie weisen darauf hin, dass für den Vorwurf einer „Mafia-ähnlichen Organisation“ bzw. organisierter Kriminalität kein einziger Hinweis gefunden wurde. Vielmehr wurden extreme Sparsamkeit, ein



Auf dem Weg zum Sonntagsgottesdienst: Sitzt heute ein Bettler beim Eingang? Soll ich ihm Geld geben oder nicht?

starker Wille zum Zusammenhalt oder auch eine gemeinsame Kassa für die Bezahlung von Medikamenten festgestellt.

Wir wohnen in einer Region mit überdurchschnittlichem Wohlstand, der für viele von uns selbstverständlich ist. Gleichzeitig gibt es vor „unserer Haustür“ aber Menschen, die in bitterer Armut leben. Natürlich wäre es wünschenswert, dass in unserem „gemeinsamen Haus Europa“ Lösungen

gefunden werden, die den Menschen vor Ort helfen. Die Politik ist dabei aber offenbar allzuoft überfordert.

Jede und jeder Einzelne von uns wird also auch in Zukunft immer wieder mit Notleidenden konfrontiert sein. Ich kann nichts Falsches daran finden, wenn wir „unseren“ Bettlern den einen oder anderen Euro zukommen lassen. Es muss sich allerdings niemand dazu verpflichtet fühlen.

Neben Traudi weiß ich auch von anderen, die mit „unseren“ Bettlern schon freundliche Gespräche geführt oder sie auf einen Kaffee eingeladen haben. Ich denke, das ist im Sinne von Papst Franziskus, von dem mir folgendes Zitat untergekommen ist: „Manchmal frage ich jemanden bei der Beichte, ob er Almosen an Bettler gibt. Wenn er ja sagt, frage ich: Und schauen Sie dem Menschen auch in die Augen? Berühren Sie seine Hand?“

SPATT
Werkzeuge - Öle - Batterien

SORELLE  RAMONDA



Wir gratulieren zum Geburtstag

94 Jahre

Ferdinand Hubinger

Großendorf 14

am 15. März

Berta Kaiser

Altenheim Ried/Trkr.

am 29. April

92 Jahre

Josef Achleitner

Großendorf 18

am 18. Mai

90 Jahre

Barbara Strassmair

Maidorf 34

am 14. April

Alois Steppan

Littring 18

am 14. Mai

88 Jahre

Josefa Oberndorfer

Unterhart 1

am 17. März

Maria Hofmann

Hauptstraße 4

am 20. März

86 Jahre

Maria Pürstinger

Altenheim Kremsmünster

am 11. April

85 Jahre

Rudolf Höpoldseder

Hauptstraße 53

am 1. März

Josef Gundendorfer

Obere Zeile 1

am 27. März

84 Jahre

Josef Blaimschein

Weigersdorf 8

am 8. März

Christine Jung

Landstraße 3

am 19. März

Katharina Hörtenhuber

Schulstraße 6

am 20. März

Anna Söllradl

Gewerbestraße 19

am 1. Mai

83 Jahre

Franz Gnadlinger

Harhagen 1

am 4. März

Anna Gruber

Brucknerstraße 9

am 10. März

Josefine Hagmayr

Schulstraße 12

am 16. März

Josef Maringer

Obere Zeile 5

am 18. März

Maria Strasser

Veterinärstraße 4

am 19. März

Franz Pürstinger

Sonnenweg 1

am 8. April

82 Jahre

Franz Fuchs

Steinerkirchner Straße 14

am 30. März

Hermine Höpoldseder

Hauptstraße 53

am 15. Mai

Margarethe Achleitner

Großendorf 19

am 27. Mai

81 Jahre

Anton Wahlmüller

Kirchdorfer Straße 22

am 27. März

Rudolf Hofer

Oberhart 1

am 30. April

Johann Höckner

Friedhofstraße 3

am 26. Mai

Gertrud Scheuringer

Würzburgerweg 5

am 30. Mai

Gertraud Schwarzenbrunner

Hauptstraße 47

am 31. Mai

80 Jahre

Maria Krennhuber

Maidorf 6

am 1. März

Notburga Platzl

Giering 11

am 9. April

75 Jahre

Maria Richter

Maidorf 23

am 10. März

Sieglinde Fischer

Oberhart 6

am 11. April

Theresia Zeilinger

Giering 4

am 26. April

Josef Hagmair

Mozartstraße 7

am 8. Mai

Anm. d. Red.: Wer bei den Gratulationen nicht genannt werden möchte, möge sich bitte rechtzeitig beim Redaktionsteam melden (Tel. 0664 955 39 91). - Danke!

Große Nacht der Lichter

„Du bist eingeladen auf eine besondere Reise“, so hieß es heuer bereits zum zweiten Mal am Vorabend des Festes Darstellung des Herrn (ehemals Maria Lichtmess).

„Lichtmess, Gott gehören, ihn suchen und finden...“ war auch das Thema, das sich durch den sehr stimmungsvollen Abend durchgezogen hatte. Es waren sicherlich an die 1.000 Lichter, die Kirche, Kapelle, Jugendräume und Pfarrsaal erleuchteten und mit einladenden und besinnlichen Texten die Besucherinnen und Besucher einlud zu vielen Gedanken.



Wir danken heuer ganz besonders den Minis, die sich in besonderer Weise engagiert haben, natürlich auch denen, die die Einladung angenommen haben und dazu gekommen sind.

Mögen unsere Gedanken und unsere Begegnungen vom Licht erfüllt sein, nach dem wir uns tief im Inneren so sehr sehnen!

P. Siegfried Eder

Gefirmt und geführt durch den Hl. Geist: Firmung 2014

Firmlager auf der Burg Altpernstein

22 Jugendliche (einer erkrankte leider kurzfristig) begannen am 29. November mit dem Startwochenende auf der Burg Altpernstein die Vorbereitung auf das Sakrament des Heiligen Geistes, das Sakrament des Erwachsenwerdens in der Kirche. Am 9. Jänner wurden die Eltern beim Elternabend darauf eingestimmt. In diesen Tagen beginnen dann die Firmstunden in den einzelnen Gruppen, die begleitet werden von Birgit Straßmair, Elisabeth und Christina Rührlinger, Barbara Weidinger und Nicole Monsberger, sowie von Lukas Bieregger und P. Sigi. In anderen Gruppen werden sie

sich auch in verschiedenen Bereichen der Pfarre einbringen (Altenheim-Besuch, Pfarrkanzlei, Kindergarten, Bibliothek, Pfarrkaffee).

„Fest und sicher durch das Leben“ lautet das Motto, das sich die Jugendlichen beim Firmwochenende für ihre Firmung und Firmvorbereitung gewählt haben. Das zeigt davon, dass in den jungen Menschen eine Sehnsucht nach Sicherheit und Gewissheit besteht, die sie auch im Glauben erwarten. Beim Vorstell-Gottesdienst am 23. März wird die Pfarrgemeinde die Gelegenheit haben, die jungen Menschen persönlich kennen zu ler-

nen. Ich bitte jetzt schon, sie im Gebet zu begleiten. Sie sind die Zukunft der Kirche.

P. Siegfried Eder

Firmchor

Wer nicht nur Lust hat, für unsere Firmlinge zu beten, sondern sich aktiv an der Firmung beteiligen möchte, ist eingeladen beim Firmchor mitzusingen. Traudi Pürstinger wird diesen heuer wieder leiten.

Wir freuen uns über jede/n, die/der gerne mitsingen oder -musizieren möchte!

**Die erste Probe findet am
Dienstag, den 25. März 2014
um 20.00 Uhr im Pfarrsaal statt.**

renato zambelli
Birkenstraße 5 · 4653 Eberstalzell
Tel 07241 / 27 832 · office@zambelli.cc
www.zambelli.cc
ÜBER ALLEN DÄCHERN

SPENGLER-MEISTERBETRIEB
CHINDLARBEITEN · VERGOLDEN
VERZINNEN · BLEIARBEITEN
KUNSTSPENGLEREI

STELLA® einfach clever!
für Landwirtschaft, Umwelt und Alltag

Für Haus, Hof und Garten lagernd!

- 10 Systeme von Installations-Fittings
- Niro-Schrauben
- Niro-Eisenwaren

JUGEND VESPER
Abendgebet

21. Februar 2014
21. März 2014
18. April 2014 Jugendkreuzweg
16. Mai 2014 Jubiläumsvesper
20. Juni 2014 Jahresabschlussvesper
mit anssl. Grillfeier

Kinder - Seite

RÄTSEL

Am Gründonnerstag feierte Jesus das letzte

Das Lösungswort ergibt sich, in dem du die Fragen beantwortest und den Buchstaben der im eckigen Feld steht, in die oberen Kästchen der Reihe nach einfügst.

1. Woher hat der Aschermittwoch seinen Namen?

2. Was teilt Jesus beim letzten Abendmahl?

3. Wie viele Tage hat die Fastenzeit?

4. Wie heißt die Zeit vor Ostern?

5. Was trägt Jesus bei der Kreuzigung auf dem Kopf?

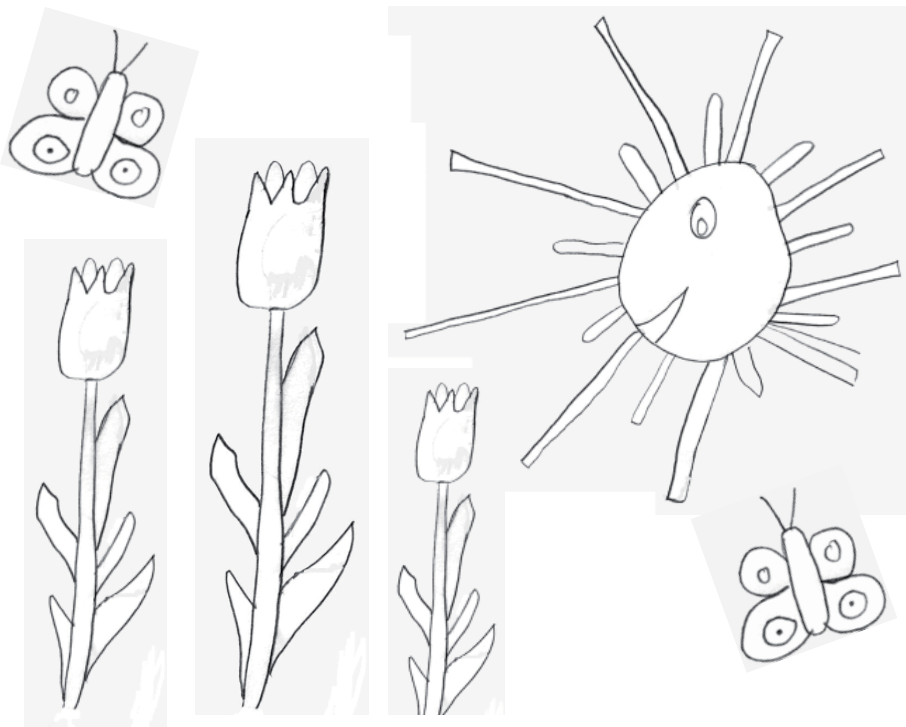
6. In welche Stadt reitet Jesus auf seinem Esel?

7. Wie heißt die Woche nach dem Palmsonntag?

8. Wer bringt die Osternester?

9. Welche Farbe verbindet man mit der Fastenzeit?

Hier etwas zum Anmalen:



Katholische Jungschar

Jungscharlager 2014

Wann: 3. – 9.8.2014

Wo: Jungscharhaus Großloiben in Weyer

Auch heuer suchen wir wieder Köche/Köchinnen, die sich bereit-erklären, uns für eine Woche zu be-gleiten. Bei Interesse meldet euch bitte bei Nicole Monsberger (Tel. 0660 553 46 36) oder bei Daniela Trenzinger (Tel. 0680 132 64 10)

**Frohe Ostern
wünschen euch
Jana und Agnes**